

Protokoll des Arbeitskreis Protest

Datum, Zeit	27. Mai, 10:00 - 12:30 Uhr; 14:00 - 18:00 Uhr
Sitzungsleitung	Selina (Rostock)
Protokoll	Carolin (Rostock)
Anwesend	Chris und Inga (Hamburg), Tim (Freiburg), Theresa (HU Berlin), Lisa (Bonn), Matthias(Tübingen), Svea (Kiel), Oliver (Kaiserslautern), Milana und Maik (Darmstadt), Freddy (Göttingen), Robin (Halle), Caro (Dresden), Bella (Marburg), Jonas (Jena), Michelle (Leipzig), Janis (FU Berlin)



Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia	1
2 Berufung	1
3 Präparierkurse am Computer - keine Tierversuche mehr?	2
4 Präsenzzeiten	3
5 Zulassung Bachelorarbeit	3
6 Studiengebühren für ausländische Studenten	3
7 Vergleichbarkeit von Bachelorarbeiten und Masterarbeiten	4
8 Sonstiges	4

1 Begrüßung und Formalia

- kurze Vorstellungsrunde
- die Tagesordnung wird wie oben angenommen

2 Berufung

- Marburg: 4 oder 5 Stellen müssen neu besetzt werden, sehr langer Prozess bis Jemand eingestellt wird, Verfahren dauert ca. 8 Jahre (normalerweise ist die Zeit im Schnitt 1,5 Jahre)
 - Pflanzenphysiologiestelle, Mykologie
Es darf nur ein Berufungsverfahren laufen (nicht 100% sichere Info aus Marburg)
Unklar ob der Lehrstuhl neu besetzt werden soll oder dann wegfällt
 - Vermutung das die Uni den Prozess schleifen lässt (Biologie wird "kaputt gespart")

- Zu wenig Gelder werden zur Verfügung gestellt
Sorgen = Stellen sind da aber werden nicht besetzt, langfristig würde die Lehre darunter leiden, kein attraktiver Standort mehr für Lehrende
- Idee aus Darmstadt: Direkt die Unileitung ansprechen, Ruf leidet nicht nur unter den Studierenden sondern das Thema wird auch weiter getragen
Anmerkung aus Darmstadt: BUND bezahlt 1000 Juniorprofessurstellen und diese werden 8 Jahre weitergetragen, im Prinzip keine Kosten über 10 Jahre für die Uni; Universität kann sich darauf bewerben

3 Präparierkurse am Computer - keine Tierversuche mehr?

- Thema aus Göttingen angesprochen
Ungefähr die Hälfte sagt sie findet es moralisch nicht vertretbar
 - Göttingen seziiert auch Schweine also größere Tiere
 - In Göttingen werden keine recycelten Tiere verwendet
- Marburg: Nachsehen was in den alten Protokollen steht
- Jena: Es werden nur Tiere verwendet die eh getötet werden "Resteverwertung"
- Hamburg: Säugetiere (Mäuse) etc werden dafür gezüchtet, sind eigentlich Futtertiere
- Rostock: Tiere werden sowieso getötet gleiches Problem, da Studenten sich beschweren, dass das sezieren Pflicht ist
- Bonn: Sezierungspflicht besteht, allerdings konnte in Tierphysiologie durchgesetzt werden, dass keine Tiere mehr verwendet werden sondern dass Studenten die Versuche an sich durchführen = Projekt, dass mehr Transparenz besteht und Studenten wissen, wie und ob Tiere in bestimmten Modulen seziiert werden oder mit denen gearbeitet wird
- Darmstadt: Studenten werden darauf vorbereitet, Video wird gezeigt wie eine Maus präpariert wird und dann wird gefragt wie viele Studenten daran teilnehmen wollen. Zwei Fehltag dürfen abgeleistet werden und man kann sich das so einteilen dass man an diesen Tagen fehlt
- Lösung als Gemeinschaft schwierig, generelle Stellungnahme auch innerhalb der der Fachschaftsrate schwierig da ziemlich getrennt
Problem: Technik muss gegeben sein wenn am Computer gearbeitet werden soll
- Halle: Arbeit fand am Computer statt, allerdings war die Qualität nicht genügend
- Diskussion: Soll das Modul verpflichtend bleiben? Problem: Studienordnung müsste geändert werden
 - Idee: Prof seziiert ein Tier und dieses wird projiziert, dadurch spart man sich die Anzahl der Tiere
 - Weitere Überlegung: In welchem Semester findet der Kurs statt? Erst ansetzen wenn die Studentenzahl schon reduziert ist, Studienordnung müsste wieder geändert werden
 - TU Darmstadt: Frühzeitige Information durch die Studenten wichtig, damit die Abiturienten wissen worauf sie sich einstellen müssten
 - Leipzig: offiziell darf es keine Pflichtveranstaltung geben
 - Lösungen: Welche Uni arbeitet mit dem Computerprogramm? Könnte als Ansprechpartner genutzt werden
 - Freiburg bietet eine Ersatzleistung an, es darf auch an Modellen gearbeitet werden
- Gleiche Diskussion wie in Kiel: Verweis auf das andere Protokoll

4 Präsenzzeiten

- Problem angesprochen von FU Berlin (Janis)
 - Vertiefungsmodul Tiergenetik = Praktikumsstruktur wird nicht eingehalten, Zeit wird überzogen für eine Stunde ausgelegt auf zwei verlängert, Studenten sind unterfordert
 - Als Laborpraktikum ausgeschrieben und im Nachhinein werden Umfragen durchgeführt, auf Evaluationen wurde nicht eingegangen
 - Lösung: Zum FAKRat wenn die Dozentin nicht mit sich reden lässt
 - Freiburg: Problem mit Neuroprof, Gespräch mit Fakultätsrat hat geholfen
 - HU Berlin: Ähnliches Problem, Sprache mit dem Fakultätsrat hat nichts gebracht, Rat: direkt zum Dekan

5 Zulassung Bachelorarbeit

- Problem aus Dresden
 - Alle Prüfungsleistungen aus dem dritten Semester müssen bestanden sein, normalerweise konnten Sonderanträge gestellt werden nun wurden allerdings alle Anträge abgelehnt
Aussage war gegeben, dass es zu viele Sonderanträge gab und dass nun keine Weiteren mehr genehmigt wurden, als Folge wurde keiner mehr genehmigt, Anmeldung war anscheinend möglich aber die Arbeit kann nicht abgegeben werden (unklar)
 - Vermutung: Anmeldung war möglich aber nicht die Zulassung
 - * Darmstadt: Zugelassen wenn eine bestimmte Anzahl an CPs erreicht ist
 - * Idee aus Jena: Problem scheint bei der Anmeldung zu liegen, Studenten dürfen nicht in der Lage sein sich anzumelden wenn sie dann nicht zugelassen werden
 - * Lösung: Fachschaftsrat soll im Prüfungsrat/Prüfungsausschuss das Problem ansprechen
 - * Es soll geklärt werden warum die Anträge abgelehnt wurden - Begründung sollte für eine weitere Diskussion bestehen
 - * Darmstadt Lösungsansatz: FSR-Vertreter sollten in den Gremien vertreten sein, sonst ist der Vorgang zu undurchsichtig
 - Voraussetzungen für die Zulassung der Bachelorarbeit:
 - * TU Darmstadt: 120 CP
 - * Rostock: 120 CP
 - * HU Berlin: ersten zwei Semester müssen bestanden sein, eine Prüfung aus dem dritten und eine aus dem fünften
 - * Hamburg: 120 CP
 - * Kaiserslautern: 160 CP
 - * Jena: 100 CP

6 Studiengebühren für ausländische Studenten

- War bereits Thema in Regensburg, aufgesetzter Brief ist allerdings verloren gegangen
 - Hamburg wollte eine Unterschriftenaktion startet ? würde dazu anregen, dass es nochmal durchgesprochen wird
 - Bislang allerdings nur ein Problem in Baden-Württemberg ? Sorge, dass die anderen Bundesländer mitziehen

- Ergebnis: nicht direkt Thema für die BuFaTa

7 Vergleichbarkeit von Bachelorarbeiten und Masterarbeiten

- Vergleich zwischen den Arbeiten untereinander. Problem, dass Leute die z.B. in Arbeitsgruppen sind schon bevor die Zeit für die Bachelorarbeit beginnt Ergebnisse erzielen und somit teilweise mehr Zeit als 3 Monate für die Arbeit haben
Argument: einige Themen benötigen mehr Zeit dafür, andererseits sollten Professoren Themen auswählen die in den gegebenen Zeitraum passen
- Tübingen hat keine klare gegebene Frist, 3 Monate sind vorgegeben nach denen man erst abgeben kann - aber nach Absprache mit dem Prof kann diese verlängert werden
- Darmstadt regelt die zusätzliche Zeit mit einem Praktikumszeitraum vor der Bachelorarbeit
- Rostock: stark geregelter Zeitraum ab der Anmeldung allerdings sind Härte Fälle Anträge sehr häufig (dann 12 Wochen)
- Vergleichbarkeit der Bachelorarbeiten in Universitäten ist nicht gegeben
Unterschiedliche Credit Points
Unterschiedliche Zeitrahmen
- Stellt den Grundgedanken Bachelor in Frage, zu ausschweifendes Thema
- Trotzdem sollte jede Uni vom Grundgedanken den gleichen Zeitraum für die Arbeit haben
- In Darmstadt sind 6 Wochen Forschungspraktikum vorher Pflicht: wenig Betriebe nehmen einen, ergo geht man in die Arbeitsgruppen der Unis und hat dementsprechend 4 Monate, In Darmstadt wäre mit 3 Monaten "Pflichtzeit" für die Bachelorarbeit keine Regelstudienzeit mehr möglich
- Hamburg: hat vorher 6 Wochen Feldstudie in denen man sich schon auf die Bachelorarbeit vorbereiten kann, dies ist von der Uni fest eingeplant damit man seine Daten sammeln kann (frei vom Themenbereich)
- Gehört eher in den AK Vergleichbarkeit der Studiengänge ? kommen nicht auf einen Nenner, da alle Aspekte verglichen werden müssten
 - Genereller Konsens: Diplom war besser

8 Sonstiges

- Soll der Arbeitskreis weiterempfohlen werden?
 - Ja, aber eher als kurzer AK
- G7 und G20:
 - Idee darüber zu reden um dort Themen anzustoßen
 - Unterschriftenaktion vom AStA aus organisiert, ob der Gipfel stattfinden darf oder nicht